

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Beitrag zur Kenntnis der *Pselaphiden* Bulgariens

Von IVAN LÖBL, Slowakisches Nationalmuseum, Bratislava

Manuskript eingelangt am 4. April 1968

In diesem Beitrag ist eine neue Art der Gattung *Pselaphogenius* beschrieben, die ich in einem Exemplar in Südwestbulgarien, in der Nähe des Baches Smokovo (Osthänge des Piringebirges) unter Buchenlaub zusammen mit *Bythinus leonhardinus* Reitt. und *Bryaxis convexus* (Kiesw.) gesiebt habe.

Die neue Art, *Pselaphogenius bulgaricus* sp.n. steht den Arten *P. mehadiensis* (Friv.) und *P. treskanus* (Karaman) nahe. Die Unterschiede zwischen *bulgaricus* und *mehadiensis* sind in der folgenden Beschreibung angeführt. Die Art *treskanus* ist mir nur nach ihrer Beschreibung bekannt; nach dieser weicht sie von *mehadiensis* ab besonders durch die längeren Fühler, dessen Glieder 3 - 8 fast mehr als doppelt so lang wie breit sein sollen. Die Fühler von *bulgaricus* sind dagegen kürzer als jene von *mehadiensis*; auffallend sind die relativ kurzen Glieder 4-7, die nur ein wenig länger als breit sind. Außerdem unterscheidet sich *treskanus* von *bulgaricus* durch die Form des Aedoeagus mit abweichend geformtem distalem Teil des medialen Lobus, mehr gespaltener ventraler Wand, unterschiedlicher Armatur des Innensackes und mit Parameren, die mehrere terminale Borsten tragen.

Pselaphogenius bulgaricus sp.n.

Holotypus ♂: Bulgaria mer. occ., Smokovo, 4. V. 1966, Coll. Slowakisches Nationalmuseum, Bratislava.

Kopf samt den Augen beinahe eineinhalbmal länger als breit (Index etwa 7 : 5), deutlich schmaler und ein wenig länger als der Halsschild, seine Oberseite wie bei *mehadiensis* stark chagriniert. Die Scheitelpartie zum Unterschied von *mehadiensis* über das Niveau des frontalen Lobus erhaben. Die Stirnlängsfurche tief, scharf abgegrenzt, in der proximalen Hälfte distalwärts allmählich leicht erweitert, etwa von der Mitte plötzlich stärker nach hinten erweitert, erreicht die Außenränder der Infraoculargrübchen. Die Infraoculargrübchen sind tomentiert, liegen weiter voneinander entfernt als von den Augen, die aus acht Ommatidien zusammengesetzt sind. Maxillartaster kürzer als jene von *mehadiensis*, die Keule des letzten Gliedes nimmt ein Drittel der Länge des Gliedes ein. Die Fühler kürzer als bei *mehadiensis*, Pedicellus deutlich länger als breit, das 3. Glied ein wenig länger als breit, die Glieder 4-7 fast so breit wie lang, das 8. Glied ebenso breit wie lang, die Glieder 9 und 10 größer als die vorhergehenden, gleich lang, das 10. breiter als das 9. Glied, das 11. Glied so lang wie das 9. und 10. Glied zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, am breitesten in der Mitte, fein mikroskulptiert, sehr fein und spärlich punktiert, nur mit der mittleren Basalgrube, die klein, jedoch größer als jene von *mehadiensis* ist.

Flügeldecken an der Naht länger als der Halsschild (Index 33 : 25) und viel kürzer als zusammen breit (Index 33 : 50), glänzend, sehr fein und spärlich punktiert, mit

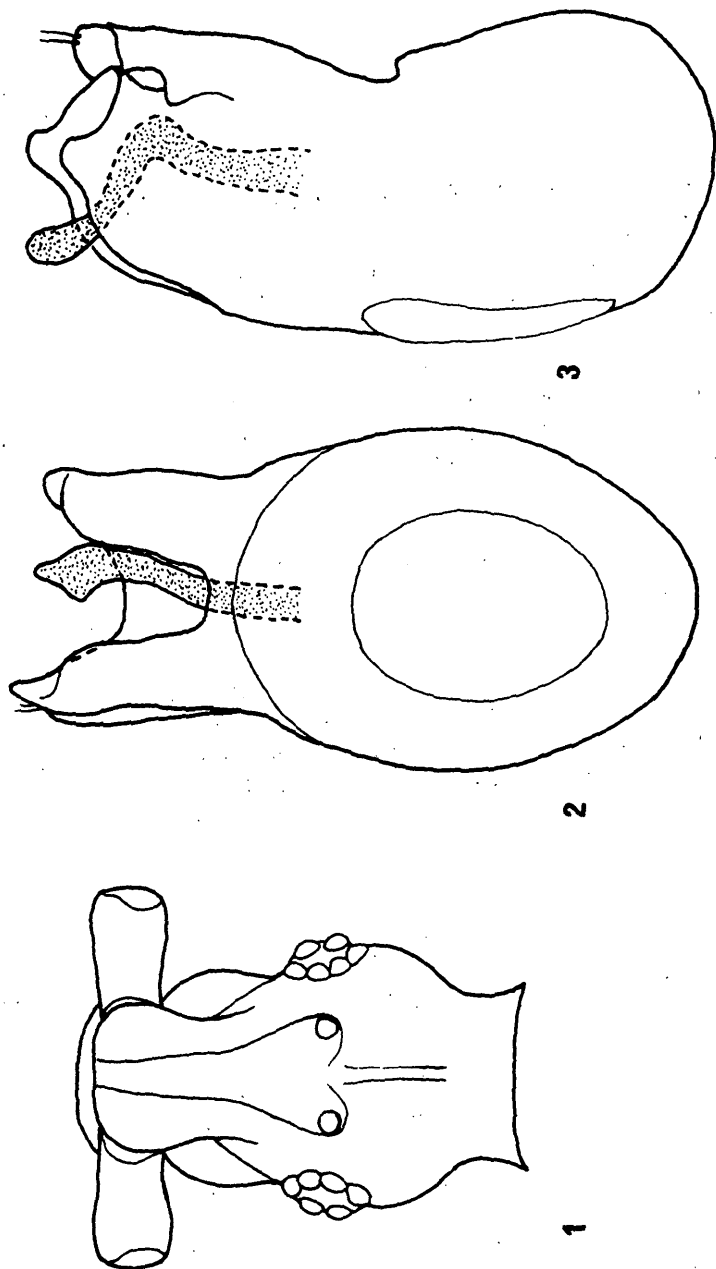


Abb. 1 - 3: *Pselaphogenius bulgaricus* sp.n. Abb. 1: Kopf.
Abb. 2: Aedeagus bei Dorsalansicht. Abb. 3: Aedeagus bei Lateralsicht;
linke Paramere abgetrennt.

feinen dorsalen Streifen, die vor der Mitte der Flügeldeckenlänge enden, Humeralstreifen fehlen, basale Grübchen klein, etwa gleich groß.

Das erste Tergit so lang wie die Flügeldecken, distalwärts erweitert, hinten viel breiter als in der Mitte lang, oben ziemlich stark konvex gewölbt, an der Basis tomentiert, ohne Eindruck.

Metasternum glatt, der mediale Teil der ganzen Länge nach scharf kantig abgegrenzt und proximalwärts allmählich erhaben.

Aedoeagus 0,45 mm lang, Parameren mit zwei Terminalborsten versehen. Medialer Lobus im distalen Teil der Dorsalseite tief, an der Ventralseite seichter und konkav ausgerandet, ventrale Lamelle kurz und sehr massiv, knapp unter der Wand des medialen Lobus liegend, der Distalrand beiderseits, etwa in der Mitte, lappenartig vorgezogen. Die Armatur des Innensackes ragt hervor und ist am Ende nach rechts leicht gebogen.

Länge 2 mm. Färbung hell rötlichbraun.

Weibchen nicht bekannt.

Literatur

- Besuchet, Cl., 1961: Psélaphides paléarctiques. Espèces nouvelles et notes synonymiques (Coleoptera). Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 34: 30 - 42.
- Karaman Z. 1940: Revision der Pselaphiden. I. Tribus Pselaphini, Bull. Soc. sci. Skopje, sect. Sci. nat., 22, 115-128.
- Reitter E., 1910: Neue Coleopteren aus den Familien Pselaphiden und Scydmaeniden, nebst Bemerkungen zu verschiedenen bekannten Arten. Wien, ent. Ztg., 29, 151 - 163.